

Freie Wähler üben Kritik an SuedLink

Fraktion fordert Trassenverlauf entlang der A7

ZIERENBERG. Nach der Vorstellung der Stromtrasse Süd-Link bleiben aus Sicht der Freien Wähler im Kasseler Kreistag viele offene Fragen. Fraktionsvorsitzende Dr. Bärbel Mlasowsky aus Zierenberg hinterfragt, warum die Trasse nicht auf ganzer Länge entlang der Autobahn 7 verläuft.

Ab Hannover verlasse sie die Autobahn, führe durch Südniedersachsen, den westlichen Teil des Kreises Höxter übers Wolfhager Land bis Fulda. Ab Fulda passe sich die Trasse wieder der A 7 an. „Will man Konflikte mit Göttingen und Kassel vermeiden, zugunsten der „kleineren“ Orte?“, so die Zierenbergerin.

Darüber hinaus wollen die Freien Wähler wissen, warum die Trasse nicht als Erdkabel verlegt wird und wie es um den Schutz der Bevölkerung bestellt ist. Während der Informationsveranstaltung für

die Mandatsträger hätten die Mitarbeiter von Tennet mit ihren Argumenten zugunsten einer Trassenverschwenkung weg von der A 7 überzeugen können. Eine zum großen Teil sechsspurige Autobahn werde demnach als geringere Vorschädigung angesehen als eine kleine bestehende Stromtrasse, so Mlasowsky weiter.

Die Freien Wähler wollen einen Trassenverlauf über das Wolfhager Land und durch den Naturpark verhindern und fordern eine Umplanung der Trassenführung auf ganzer Länge entlang der A 7.

„Wir müssen das, was unsere Region stark macht und auszeichnet, und dazu gehört auch der Naturpark Habichtswald, schützen“, so die Politikerin. Die Freien Wähler wollen in die nächste Kreistagssitzung einen Antrag einbringen und hoffen auf breite Unterstützung. (ant)